

Blickpunkt

Ausgabe 1/2007

23. Jahrgang

ISSN 0177-7165

Gesundheit

Herausgeber: Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

**Qualitätspreis der
Akademie 2006**

Seite 3

**Hochsauerlandkreis: Perfluorierte
Tenside im Trinkwasser**

Seite 4/5

**Schulalltag mit chronisch
kranken Kindern**

Seite 8

Sozial abgehängt – Armut in Deutschland

„Abgehängtes Prekariat“* hieß der Begriff, der im Herbst letzten Jahres in der öffentlichen Diskussion für Aufregung sorgte. Acht Prozent der Bundesdeutschen, das sind 6,5 Millionen Menschen, gehören – so eine aktuelle Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung – jener Gruppe des „abgehängten Prekariats“ an, die geprägt sei von sozialem Ausschluss und Abstiegsbefürchtungen und die zu bedenklichen politischen Einstellungen neige. In den ostdeutschen Ländern liege der Anteil sogar bei 20 Prozent.

Die Studie stützt sich auf repräsentative Interviews mit 3000 wahlberechtigten Deutschen, die zu den

Arbeitslosen und den unteren Einkommensgruppen zugehörig sind. Das heißt: Wer weniger als 60 Prozent des

Durchschnittseinkommens zur Verfügung hat, ist „abgehängt“. Das Durchschnittseinkommen liegt bei 865 EUR – auskommen. Die Zahl von 13 Prozent bestätigt auch der Armutsbericht der Bundesregierung.

